

Franz-Karl Nieder
Einwohner Linters

Wir wissen, dass seit Jahrhunderten, wenigstens seit 1195, Menschen in Linter gelebt haben. Vieles aus dem Leben der Menschen früher ist uns – trotz historischer Forschung – verborgen. Und doch erfahren wir hier und da etwas über die Menschen, die früher hier gewohnt haben: ein paar Namen sind uns bekannt, Berufe, Zahlen. Es sei versucht, das in den verschiedenen Unterlagen Gefundene hier zusammenzutragen und transparent zu machen.

1. Namen von einzelnen Einwohnern vor 1542

Aus alten Urkunden kennen wir einige Bewohner Linter namentlich:

- 1195 Berthramus de Linthere; er erhält vom Kloster Eberbach eine halbe Mark als Ablösesumme für seine Anteile an einer Mühle des Meginhard in Hadamar.¹
- 1309 Thilmann, Richwin und Anselm werden als Zeugen eines Landkaufes benannt; das Zisterzienserkloster Gnadenthal verkauft Ländereien zu Linter an Rulemann aus Limburg.²
- 1417 Luczen von Leyme
Hermann Koch bebaute Felder in Linter, die dem Johann Dechen, Vikar am Liebfrauenstift zu Diez, „von seinen Eltern angestorben“ sind und die Dechen nunmehr dem Liebfrauenstift zu Diez verkauft.³
- 1433 Eine Urkunde⁴ nennt folgende Namen:
- Ludwig von Linter, Schultheiß zu Neisen, und seine Frau Meckel; beide verkaufen Ländereien der Gemarkung Linter an das St. Georgsstift zu Limburg.
- Henne Bonechin und Dyle Plecz, Brüder des Ludwig von Linter.
- Hermann von Linter, Schultheiß zu Holzhausen (= Lindenholzhausen), gemeyner (= Bauer), und sein Sohn Henn
- Henne (auch Hans) More, Heimbürger zu Linter
- Rucker Oche
- Richwin (Kinder), dieser auch 1336 nachweisbar⁵
- Heinrich Scheffer
- Als Bauern (gemeyner) werden genannt:
Concze Plecz (Pletz)
Henne Philipps
Henne Sack
Locze Luer
- 1454 Heyncze von Nomborn, und seine Frau Katherina, wohnhaft zu Linter, Eidam (Schwieger-
sohn) des Ludwig daselbst, verkauften Güter zu Linter an das Franziskanerkloster in
Limburg.
Lodewig (Ludwig), der swegerherr (Schwiegervater) des Heyncze von Nomborn. „Lodewig“
ist vermutlich identisch mit dem oben genannten „Ludwig von Linter“.
Peder, Herman Schultheyßen seligen son.
Mogelich

¹ Oculus Memoriae, ein Güterverzeichnis des Klosters Eberbach

² Wolf Heino Struck, Quellen zur Geschichte der Klöster und Stifte im Gebiet der mittleren Lahn bis zum Ausgang des Mittelalters (zitiert: Struck), Bd. III Nr. 890.

³ Struck Bd. II Nr. 501

⁴ Struck I, Nr. 964

⁵ Struck I Nr. 242

Hermann Mammeler ⁶

- ca. 1470 Die Witwe des „Hen von Lynther“ musste jährlich 5 Albus für einen Weinberg „an der Mentzer strayßen“ (an der Mainzer Straße) dem Georgsstift in Limburg zahlen. ⁷
- ca. 1470 Dem Georgsstift in Limburg flossen Gelder zu von Feldern, die früher dem „Lodowig von Lynther“ (vermutlich identisch mit dem oben Genannten) gehört hatten. Es wird in der gleichen Liste noch ein „Reynhard, filius Lodowici, in Lynther“ (Reinhard, Sohn des Ludwig) genannt. ⁸
- 1562 Hans Happel, Heimberger zu Linter ⁹
- 1595 Henrich Scheffer aus Linter erbaut die neue Mühle „obig“ Oberneisen ¹⁰

Als Heimberger sind aus den Jahren von etwa 1660 bis 1809 bekannt:

- vor 1661 Seibert Reinhard
1671 - 1699 Christ Reinhard
1731 - 1765 Johann Anthon Thielmann; + 14.04.1765
1769 - 1783 Johann Jacob Reinhardt, + 20.09.1783
1787 - 1809 Johannes Reinhardt ¹¹ + 28.09.1809

2. Einwohner ab 1532

Einwohnerzahlen Linter 1532 bis 1611				
1532	11 Feuerstellen	x ca 4	=	ca 44 Einwohner
1542	18 Türkensteuerpflichtige	x ca 4	=	ca 72 Einwohner
1562	16 Männer	x ca 4	=	ca 64 Einwohner
1564	15 Häuser	x ca 4	=	ca 60 Einwohner
1578	17 Feuerstellen	x ca 4	=	ca 68 Einwohner
1596	22 Männer	x ca 4	=	ca 88 Einwohner
1607	25 Männer	x ca 4	=	ca 100 Einwohner
1611	17 Pferde			
1612	14 Personen im Dienstregister			
1634	15 Kerster			

Quellen: Hellmuth Gensicke; Zur nassauischen Ortsgeschichte: Mensfelden und Linter; in: Nassauische Annalen 84, 1973, S. 210, S. 210
für 1611 und 1634: HStAW 171 D 67 c (S. 14 und 64)
für 1612 HStAW 171 D 67 a

Vorstehende Tabelle soll Wachstum und Stagnation der Bevölkerungszahlen für Linter verdeutlichen. Es muss jedoch angemerkt werden: Eine Statistik über alle Einwohner Linters liegt erstmals für das Jahr 1647 (also am Ende des 30jährigen Krieges vor; für frühere Jahre sind lediglich die Zahlen der Feuerstellen, der Türkensteuerpflichtigen, der Häuser oder der Männer überliefert. Die „Hoch-

⁶ Struck, I Nr. 1404

⁷ Struck V/I S. 285

⁸ Struck I/2 S. 308 und V/2 S. 297

⁹ Namen und Daten der Heimberger, soweit nichts anderes notiert, aus Hellmuth Gensicke, Mensfelden und Linter; in: Nassauische Annalen, 84. Band, 1973, S. 208; dort weitere Quellenangaben.

¹⁰ Hellmuth Gensicke, Das Kirchspiel Oberneisen; in: Nassauische Annalen 89. Band, 1978, S. 234

¹¹ Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden (zitiert HHStAW) 175/809

rechnung“ dieser Zahlen auf die Gesamtbevölkerung Linters wird mit einigen Unsicherheiten verbunden bleiben.¹²

Linter war ein kleines Dorf; entsprechend gering war auch die Einwohnerzahl. Von 1532 bis 1542 stieg die Bevölkerungszahl um etwa 50%.¹³ Nach Fricke soll es in Linter (und Holzheim) „von 1542 bis 1566 einen Zuwachs von etwa 40%“ gegeben haben. (Nach den von Gensicke oben genannten Zahlen ist dieser Zuwachs aber bereits vor 1642 erfolgt; der Rückgang war bereits 1562 spürbar.) Fricke begründet den Zuwachs wie folgt: „In den Siedlungen mit geringer Hausdichte herrschte noch die extensivere Feldgrasnutzung, bei der die Viehwirtschaft eine größere Rolle spielt, während in den Gemarkungen mit hoher Hausdichte bereits die Vergetreidung vollzogen war.“¹⁴

Für die Tatsache, dass die Einwohnerzahlen von 1542 bis 1578 rückläufig waren, hat Fricke die Vermutung, „daß möglicherweise von der Landesregierung die Bevölkerungsentwicklung direkt oder indirekt beeinflußt sein könnte“, da in Nassau-Diez „die Leibeigenschaft des Bauernstandes weit strenger war und in ihrer Strenge weit länger fort dauerte als in den übrigen nassauischen Ländern“. außerdem berichtete der Chronist Johannes Mechtel, dass 1607 in Neesbach 80 Einwohner der Pest zum Opfer gefallen und nur 16 Bürger übrig geblieben seien. „Man merket noch 20 Jahr lang im ackerbau dieses sterben, dan wegen der leibeigenschaft keiner sich gern hin inbestattet.“ Außerdem sei hingewiesen auf die „Belastung der Bauern“ beim „Beitrag der nassau-oranischen Stammlande für den Befreiungskampf der Niederlande“.¹⁵

1542

Eine Liste der Türkensteuerpflichtigen aus dem „Jare Tausend fünfhundert vierzig und zwei“ nennt Einwohner aus „Linther“.¹⁶

1607

Vor dem Dreißigjährigen Krieg (1607) hat die Einwohnerzahl Linters wohl für kurze Zeit die Zahl 100 erreicht oder gar überschritten. Erst etwa 100 (!) Jahre später hatte Linter wieder 100 Einwohner gezählt; 1792 gab es 147 Einwohner.

1611

Ein Register der Grafschaft Diez über Spanndienste¹⁷ listet 15 Personen auf, die (mit Pferd) zu Spanndiensten verpflichtet waren.

1612

Ein „Dienstregister der Graveschafft Dietz“ unterscheidet „Linther ahn Pferde“ und „Linther ahn Handdiensten“; 14 Männer hatten Hand- und drei Spanndienste zu leisten. „Johann Göbell“ wird als Heimberger genannt.¹⁸

¹² Pro Feuerstelle bzw. Haus bzw. Mann wurde eine Personenzahl von 4, für 1634 (30-jähriger Krieg) von 3,5 zu Grunde gelegt.

¹³ Für das Jahr 1532 nennt C. D. Vogel (Beschreibung des Herzogthums Nassau) 11 Feuerstellen; HStAW 171 T 379 bringt für 1542 eine Liste von 18 Türkensteuerpflichtigen.

¹⁴ Werner Fricke: Sozialfaktoren in der Agrarlandschaft des Limburger Beckens; in: Rhein-Mainische Forschung Nr. 48, 1959, S. 59 und 61

¹⁵ Fricke (wie Anm. 2), S. 62 und 71. – Das Zitat von Mechtel aus: Knetsch, Die Limburger Chronik des Johann Mechtel. Wiesbaden 1909, S. 196

¹⁶ HHStAW 171 T 379

¹⁷ HHStAW 171 D 67 c

¹⁸ HHStAW 171 D 67 a

1629 bis 1632

In diesen vier Jahren wurden aus Linter vier namentlich bekannte Frauen als Hexen verurteilt und hingerichtet¹⁹:

1629	Anna Peter Keßeler's Ehefrau	10. Juli 1629 mit dem Schwert hingerichtet und verbrannt
1629	Magdalene Engel Fritsch Ehefrau	28. Juli 1629 zu Diez hingerichtet
1631	Anna Johann Lieber's Ehefrau	Hinter dem Hain zu Diez justifiziert und begraben worden den 21. Juli 1631
1632	Otilie Johann Lanz Ehefrau	justifiziert zu Diez auf dem Kyssel den 23. April 1632

Es wurden noch zwei weitere Prozesse geführt; Hinrichtungsvermerke fehlen jedoch:

1630	Mergen, Thönges Mohr's Ehefrau
1631	Catharine, Claus Freilings Ehefrau

1634

Das „Verzeichnis der Kerster oder Heppenbauer zu Linter“ aus dem Jahr 1634 ist eine der ältesten, uns erhaltenen Listen.²⁰ Sie enthält nur die Namen der Kerster oder Heppenbauer, d. h. der Männer, die mit der „Hippe“ bzw. dem „Karst“ zu Handdiensten für den Fürsten verpflichtet waren, nicht aber die Namen jener, die Spanndienste zu leisten hatten. – Die Liste stammt aus der schrecklichen Zeit des dreißigjährigen Krieges und der Zeit der Hexenverfolgungen. Das Verzeichnis scheint eine Abrechnung über geleistete Dienste zu sein; folgende Personen werden genannt:

Johanes Göbel	Best Zimmermann	Reinhart Seibert
Johanes Liber	Johan Schmitt	Dönges Seibert
Johanes Dehn	Dönges Mohr	Christian Mohr
Claus Deischer	Claus Freilinger	Bartel Kueh
Johanes Lantz	Christian Erbecher	Johanigen Barth

Johannes Lieber und Johannes Lanz dürften die Ehemänner der oben genannten, als Hexen hingerichteten Frauen gewesen sein.

Johannes Barth wurde als Heimberger bezeichnet. Der Liste ist zu entnehmen, dass er von den Diensten als Heppenbauer befreit war, weil er Heimberger war,

1643

Gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges liegen für die anderen Orte des Amtes Flacht (Holzheim, Hahnstätten, Niederneisen) Namenslisten der Einwohner vor; für Linter ist nur notiert, dass dort „5 Paar Eheleut“ gerade erst in das „freygewordene“ (verlassene) Dorf wieder zurückgekehrt seien.²¹

¹⁹ HHStAW Registerband für Abt. 369, S. 54

²⁰ HHStAW 171 D 67 c

²¹ HHStAW 171 D 76

1647

Es liegen gleich zwei Listen der Dorfbewohner vor²²; die in diesen Listen erwähnten Angaben seien hier zusammengefasst:

Mann	Weib	Kind	Mann	Weib	Kind
Seibert Reinhardt	1	2	Clos Deuscher	1	2
Johan Lantz	1	2	Bartel Kuh	1	2
Christges Mohr	1	1	Johannes Seibert	0	0
Herman Weiß	1	1	Michel Zimmermann	0	0

Linter hatte damals folgende Einwohnerzahlen:

	Liste 1	Liste 2
Männer	7	8
Frauen	6	6
Kinder	<u>9</u>	<u>8</u>
zusammen	22	22

Die Liste der Heppenbauer 1634 enthielt noch 15 Männer; 1647 lebten nur noch 7 bzw. 8 Männer in Linter.

1652

Eine Liste über „Dienstgelt“, das man an Stelle des Frondienstes zahlen konnte, nennt folgende Namen:

Johannes Seibert	Claus Deuscher
Michell Zimmermacher	Bartel Cuns
Christian Mohr	Christ Seibert
Hermann Wieß	Johann Lantzen Wittib

1660

1660 lag der dreißigjährige Krieg 12 Jahre zurück. Noch nicht alle Kriegswunden waren verheilt. Vom 7. Juni 1660 liegt uns ein „Verzeichnis aller Unterthanen“ bzw. aller „Beywohner mit Weib undt Kindt“ von „Linther“ vor.²³

	Mann	Weib	Sohn	Tochter
- - - Claß Deuschers Wittib Margareth				
			Dönges (17)	
			Catharina (14)	
Philipp Faßbrünner	0	1	1	1
Anna			Anna Margareth (4)	
			Anna Maria (2)	
Philiph Goebel	1	1	0	2
Anna Dorothea			Anna Margaretha (2)	
Conradt Gülich Wittiber	1	1	0	1
Hans Peter (2)			1	
Dönges Kuh			Balth. (9)	
Anna Catharina			Anna Maria (6)	
	1	1	1	1
Christ Mohr			Conrad (4)	
(unleserlich)			Dönges (1)	
			(unleserlich) (13)	
			Margareth (9)	
			(unleserlich) (6)	
	1	1	2	3

²² HHStAW 171 D 67 c

²³ HHStAW 171 V 515 I

Christ Reinhardt	Catharin	Anna Maria (1)	1	1	0	1
Seibert Reinhardt	Els.	"Der Sohn gehört nit ins Land."	1	1	0	-
Hermann Wieß	Anna			1	1	0-
Michel Zimmerman	Margareth	Peter (9) Anna Margareth (7) Elsbeth (6) Anna Catharina (5)	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>3</u>
		Summe:	9	9	6	12

Die Zahlen in Klammern geben das Alter der Kinder an. Von den 18 Kindern sind nur drei Kinder älter als zwölf Jahre, sind also im dreißigjährigen Krieg geboren. Linter hatte 1660 neun Haushalte und vermutlich auch neun Häuser.

1665

Ein „Verzeichnis der undthanen (Untertanen) ihm Ambt flacht, Man, Weib und Kind“²⁴, nunmehr 17 Jahre nach dem Ende des dreißigjährigen Krieges, informiert uns über die Einwohnerschaft Linters:

Lindter

			Mann	Weib	Kinder
---	Philippus Faßbenars Witib	Margareta (10) Maria (8) Dorothea (2)			
Philippus Goebel	Dorothea	Margareta (8) Jacob (3)	-	1	3
Conradt Gülig	Dorothea	Hans Peter (8)	1	1	2
---	Klos Deußers Witib	Dönges (22) Catrina (20)		1	2
Dönges Kühle	Caterina	Balthasar (14) Maria (12) Catrina (2)	1	1	3
---	Johangen Lantzen Witib	Johanes (22) (unleserlich) (20)		1	2
Christ Mohr	Anna	Elisabeth (17) Margareta (15) (unleserlich) (12) Conradt (9) Dönges	1	1	5
Christ Rehnardt	Catrina	Johan Seybart (7) Christ (3) Maria (2) Anna Maria (1)	1	1	4
Johanes Seyberdt	Kungardt	Johan Jost (14) Dönges (8) Peder (10) Christ (4)	1	1	4
Hans Caspar Klaub	Maria	Christ (16) (unleserlich) (14) (unleserlich) (11) Peter (9)	1	1	4
Michel Zimmerman	Elisabeth	Peter (16) Margareta (14) Elisabeth (12)			

²⁴ HHStAW 171 V 515 I

Katrina (10)	1	1	4
Summe:	8	11	34

Es dürfte interessant sein, das Verzeichnis von 1665 mit dem von 1660 zu vergleichen:

	Männer	Frauen	Kinder	Einwohner
1660	9	9	18	36
1665	8	11	34	53

Vor allem fällt auf:

- Die Zahl der Haushalte (und vermutlich auch die der Häuser) ist von neun auf elf gestiegen.
- 1680 lebten in Linter 18 Personen, 1665 war es 19 Personen. Eine Frau war 1660 Witwe, 1665 waren es drei.
- Enorm angewachsen ist in diesen fünf Jahren die Kinderzahl. Die Schrecken des großen Krieges waren vergangen und überwunden.

1671

Ein Register aus dem Jahr 1671²⁵ mit Namen von Einwohner Linters, „so uf das Haus Ardeck“ zu liefern hatten, wohl als Zehnt für die „Gräbenfelder“, gibt ebenfalls einen Einblick in die Einwohnerschaft Linters zur damaligen Zeit. Allerdings muss bedacht werden, dass hier keine Einwohnerliste vorliegt, sondern lediglich eine Liste mit den Namen jener Einwohner aus Linter, die an das Haus Ardeck zu liefern hatten:

Register der Gräben Futter auf das Haus Ardeck

Barth, Johanningen	Lieber, Baltzer Wittib
Diehl, Peter, Wittib	Lieber, Wilhelm
Frieckhöffer, Wilhelm	Mohr, Christ
Gilich (Gilch), Peter	Mohr, Thönges
Göbell, Philipp	Reinhard, Seibert
Gülch, Conrad	Wieß, Hermann
Kühe, Thönges	Zimmermann, Best
Lantzen, Johann Wittib	Zimmermann, Michel

Im Nachtrag werden u. a. genannt:

1699:	Hans Schönberger und seine Schwägerin Anna Eliesabeth
1716/1718	Johannes Schönberger
1717	Johann Wilhelm Mohr, Heimberger
1718	Wilhelm Schönberger

1715

Aus dem Jahr 1715 liegt uns ein „Heebregister über die dem Stift zu Dietz zu Linther fallende Feld- und Fruchtgülde“ vor.²⁶ In diesem Verzeichnis werden folgende Personen genannt:

Johann Jacob Göbel	Gelt-gült	Korn-Gült
Johannes Jost Kühe		Korn-Gült
Johann Jost Lieber	Gelt-gült	
Wilh. Lieber der älterer	Gelt-gült	
Wilh. Mohr, Heimberger		Korn-Gült
Christ Reinhard		Weitz - Gült

²⁵ HHStAW 171 Z 3133

²⁶ HHStAW 171 L 973

Reinhard Seyberts Wittib		Korn-Gült
Heinrich Seybert		Korn-Gült
Johannes Schöneberger		Korn-Gült
Wilhelm Schöneberger		Korn-Gült
Johann Peter Seybert	Gelt-gült	Korn-Gült

Es wird sogar erwähnt, dass Wilhelm Schöneberger der Eidam des Johann Peter Seybert war.

1747

1747 hatte Linter bereits 45 Häuser. Hier zum Vergleich die entsprechenden Angaben von einigen anderen Orten des damaligen Amtes Limburg²⁷:

Limburg	550	Mühlen	28
Dauborn	125	Nauheim	101
Eschhofen	64	Nesbach	79
Lindenholzhausen	144	Staffel	76
Mensfelden	200	Werschau	82

Aus den Jahren 1924, 1928 und 1939 liegen Adreßbücher vor.

1751

Linter hatte 22 Häuser und 16 Scheunen.²⁸

1764

Die Eltern in Linter mussten für den Schulbesuch der Kinder das sogen. „Schulkorn“ nach Mensfelden entrichten, obwohl Linter ab 1725 einen eigenen Schulmeister hatte. Aber die Linterer weigerten sich zu liefern. Aus dem Jahr 1764 liegt nun eine Liste vor, wie viel jeder Nachbar (d.h. jede Familie) dem Mensfelder Schulmeister zu liefern hätte. Die Liste der Linterer Familien, die Schulkorn hätten zahlen müssen, trägt das Datum vom 10. Oktober 1764:²⁹

Philipps Frickhöffer	Ludwig Mohr
Jacob Glich [Gilich?]	Philipps Mohr
Johannes Gebels Wittib	Christian Reinhardt
Wilhelm Göbel	Friedrich Reinhardt
Georg Görmann	Jacob Reinhard
Anton Jungs Wittib	Peter Reinhard
Philipps Jungs Wittib	Georg Peter Rump
Georg Kramb	Heinrich Rump
Georg Küh	Georg Schöneberger
Peter Kühe Wittib	Peter Schöneberger
Balthasar Lieber	Georg Wilhelm Thiellemann
Johannes Lieber	Seibert Treyling
Philipps Lieber	Wilhelm Wagner

²⁷ Beschreibung des Herzoglichen Amtes zu Limburg, von Elementarlehrer Johannes Becker zu Cronberg, in: Jahrbuch des landwirthschaftlichen Vereins im Herzogthum Nassau 1847, Tab. II.

²⁸ aus einer „General-Tabelle der innerlichen Verhältnisse des Fürstenthums Nassau-Oranien“, hier „Amt Flacht: Linther“; freundlich zur Verfügung gestellt von Dr. Grund, Ohren

²⁹ HHStAW358 V 58. – Über die Querelen, die zu einem eigenen Schulmeister in Linter führen, informiert die Schrift: Franz-Karl Nieder, Die Schule zu Linter 1725 – 1945. Linter 2000

Jeder hatte 1 Simmer zu zahlen, die drei Witwen brauchten nur ½ Simmer zu zahlen.³⁰

Die Unterschiede zwischen der Liste von 1665 zur einhundert Jahre späteren Liste aus dem Jahr 1765 fallen auf:

- Nur vier Namen sind identisch: Göbel, Mohr, Kühe und Reinhardt.
 - Die Liste von 1665 nennt nur elf Haushalte, die Liste von 1764 dagegen 26.
- Linter ist gewachsen; die Einwohnerschaft hat sich verändert.

1792

Eine Einwohnerliste aus dem Jahr 1792³¹ gibt Auskunft über die Zahl der Erwachsenen, der Kinder und des Gesindes. Diese Liste ist von besonderer Bedeutung, weil auch das Gewerbe und vor allem der Vermögensstand genannt werden: das Eigentum an Häusern, Scheunen und Stallungen, der Besitz von Wiesen, Gärten und Ackerland, die Zahl der vorhandenen Tiere; die letzte Spalte gibt Auskunft, was nach Abzug der Schulden an Vermögen vorhanden ist. Die Liste wurde aufgestellt vom Amtsschultheißen des Amtes Flacht am 24. Januar 1792:

Einwohner in Linter 1792

Namen der Unterthanen	deren Alter	Namen der Weiber	deren Alter	Anzahl deren Kinder				Knechte	Mägde
				über 9 Jahr männl.	über 9 Jahr weibl.	unter 9 Jahr männl.	unter 9 Jahr weibl.		
Görg Wilhelm Dielman	85								
Jacob Dreiling	42	Ana Maria	33	2		2	1		
Philip Friecköffer	71	Margretha	67	4	1				
Michel Girman	37	Sophia	28			1			
		Maria Girmannin	38	1					
Görg Wilhelm Göbel	28	Catharina	26			2			
Wilhelm Göbel	32	Elisabetha	39			2			
		Wilh. Göbels Witib	57	1	4				
Conrad Gülich	37	Elisabetha	37				1		
Jacob Gülich	61	Margretha	63	1					
Jacob Helfrich	49	Elisabetha	45	3	1				
Christian Jung	30	Elisabetha	29			1			
Jacob Kramp	45	Margretha	22			1	1		
		Jakob Kühe Wittib	42	1	1			1	1
Johannes Lieber	29	Elisabetha	22			1	1		
Jost Lieber	49								
Peter Lieber	42	Elisabetha	39		1	1	1		
Philip Wilh. Lieber	46	Susanne	47	2	1				
		Elisabetha Loryen	60	1					
Georg Mohr	39	Elisabetha	46	1	1		1		1
Jacob Mohr	32	Dorothea	30			2	1		
Johannis Mohr	44	Catharina	47	1	2	1			
Moses, Schuldiener	61	Catharina	57	1	1				
Heimberger Reinhart	53	Maria Margretha	44	1	2				
Christian Reinhart	64			3	1				
Friedrich Reinhart	47	Catharina	35				2		1
Peter Reinhart	71	Magdalena	60	2	2				
Peter Rump	36	Elisabetha	44	1	2	1	1		
Johannes Schöneberger	32	Ana Maria	37			1	1		1

³⁰ Simmer ist ein altes Getreidemaß. 12 Malter waren ein Simmer. Es sei erwähnt: das Limburger Maß war, wenn auch nur geringfügig, kleiner als das Diezer Maß.

³¹ HHStAW 179/653

Philip Schöneberger	33	Catharina	28		1		
Seibert Schöneberger	28	Margretha	26			1	
Anton Volk	60	Margertha	56				
Johannes Würner	40	Maria Margretha	45	3	1	1	
29 Männer		30 Frauen		26	23	18	13
							1
							4

Quelle: HHStAW 179/653

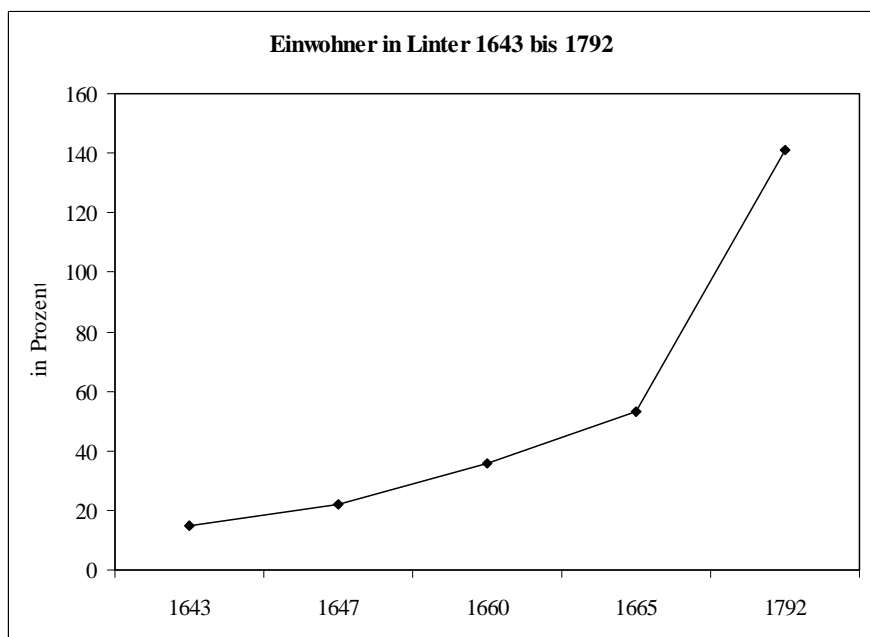
Die Liste enthält die Frage, ob der Untertan „gut oder schlecht oder ein Bettler oder Taugenichts seye.“ Darauf antwortet Amtsschultheiß Stotz: „Auf oben stehende Aufschrift bemerke ich mit wenigem, daß unter instehenden Einwohnern gute und schlechte sich befinden, und die ich aber darum nicht namhaft machen mag, weil ich weiß, das ich mir andurch vieler Geheßigkeit würde zuziehen, solches zu wenig dienen werde.“

1647 bis 1792

Einwohnerzahlen Linter 1647 bis 1792				Personen pro Haushalt		
1643	5	Paar Eheleut	x 3,1	ca	16 Einwohner	3,1
1647	7	Haushalte			22 Einwohner	3,1
1652	10	Dienstgeldpflichtige				
1653	6	Haushalte	x 3,1	ca	19 Einwohner	3,1
1660	10	Haushalte			36 Einwohner	3,6
1665	11	Haushalte			53 Einwohner	4,8
1683	16	Unterthanen	x 4,5	ca	72 Einwohner	4,5
1684	9	Häuser				
1750	22	Haushalte			85 Einwohner	3,8
1764	27	Nachbarn	x 4,0	ca	108 Einwohner	4,0
1792	27	Haushalte			147 Einwohner	5,4
Quellen:		1643 und 1686	HStAW 171 D 76			
		1647, 1660 und 1665	HStAW 171 V 515 (S. 27, 46 und 134 f.)			
		1652 und 1653	HStAW 171 D 67 c			
		1683	HStAW H 32			
		1684	HStAW 171 Z 3852			
		1764	HStAW 358 V 58			
		1792	HStAW 179/653			

Nur langsam hat sich der Ort von den Schrecken, Verwüstungen und Gräueltaten des 30jährigen Krieges erholt. Noch 22 Jahre nach dem Friedensschluss 1648 zählte Linter nur 36 Einwohner. Aber schon fünf Jahre später waren wieder viele Kinder im Dorf: 6 Kinder waren 5 Jahre alt und jünger; insgesamt lebten 1665 19 Erwachsene und 34 Kinder in Linter.

Die folgende Graphik versucht, die Entwicklung der Einwohnerschaft Linter 1643 bis 1692 darzustellen:



1775 und 1808

Am 30. März 1775 wurde ein Brandsteuerkataster für Linter angelegt; es wurde fortgeschrieben und 1808 ein neues Buch begonnen.³² Wir erfahren durch das Kataster die Eigentümer der Häuser in Linter:

Eigentümer am 30.03.1775	spätere Eigentümer	Eigentümer 1808
Jacob Reinhard, Heimberger	Wilh. Friedr. Reinhardt	Wilh. Fr. Reinhard
Philipp Mohr, Schultheiß zu Mensfelden	Wilh. Göbel, Linter	Wilh. Göbel
Georg Wilh. Thielmann	Jacob Mohr (½)	- - -
	Georg Wilh. Göbel (½)	Georg Wilh. Göbel
Johann Jacob Kuhen	Johann Jacob Kuhen Wittib	Johann Weil
Peter Reinhard	Anton Reinhard	Anton Reinhard
Wilh. Wagner	Wilh. Wagner	Georg Mohr
Anton Volk	Jhs. Lieber	Johannes Lieber, Heimberger
Philipp Frickhöfer	Philipp Frickhöfer	Friedr. Frickhöfer
Katharina Elis. Loryen	Kath. Elis. Loryen	Peter Rumpf
Georg Peter ...	Philipp Wilh. Lieber	Joh. Wilh. Lieber
Philipp Jungen Wittib	Christian Jung (½)	Christian Jung
	Anna Kath. Jungin (½)	
Peter Schöneberger	Seibert Schöneberger	Seibert Schöneberger
Georg Schönebergers Wittib	Philipp Schöneberger	Johann Reinhard
Wilh. Göbel	Philipp Göbel	Philipp Göbel
Seibert Dreiling	Jacob Dreiling	Jacob Dreiling
Georg Germanns Erben	Anna Maria Germanin	Jacob Schmidt
Wilh. Wagner	Georg Mohr	Georg Mohr
Johannes Lieber	Peter Lieber	Peter Lieber
Jacob Gülch	Jacob Gülch	Jacob ... Wittib
... (von Limburg)	Johannes Mohr	Jacob Mohr
Ludwig Mohr	Conrad Mohr	Conrad Gülch
Johannes Reinhard, Heimberger	Johannes Reinhart, Heimberger	Heinrich Keßler
Georg ... Erben	Johannes Schöneberger	Johannes Schöneberger

³² HStAW 179/1535 und 1536

Wilh. ... Wittib	Johannes Werner	Johannes Werner
Jacob Helferich	Jacob Helferich	Georg Peter Helferich
Christian Reinhard	Christian Reinhard	David Gülch
Peter Rumb	Peter Rumb	Peter Rumpf

Linter hatte 27 Häuser, dazu das Schulhaus und das Backhaus. Straßennamen wurden nicht genannt; diese dürften erst später entstanden sein. Vermutlich sind Anfang des 19. Jahrhunderts auch die Häusernamen in Linter entstanden; mehr dazu an anderer Stelle.

Mit etwas Kombinationsvermögen kann die Lage einiger Häuser lokalisiert werden; dazu kann dann auch noch die Akte über den Brand von 1790 weitere Hinweise geben. So wird z.B. Heimberger Johannes Reinhart 1775 als Hauseigentümer genannt; 1808 ist das Haus auf Heinrich Keßler übergegangen. Das fragliche Haus stand am Ende der heutigen Langgasse; noch heute wohnen dort die Familie Keßler, wenn auch in einem Haus, das erst Anfang des 20. Jahrhunderts an gleicher Stelle errichtet wurde.

1822

Das Gebäudesteuerkataster aus dem Jahre 1822³³ gibt uns wichtige Hinweise, werden hier doch erstmals einzelne Straßen in Linter erwähnt:

Langgasse:	31 Häuser:	Das Backhaus wird als Haus in der Langgasse bezeichnet. Namen der Bewohner: siehe unten.
Landstraße	2 Häuser:	Philipp Göbel alter erbaut 1823 Peter Rump erbaut 1824
Mainzer Straße:	5 Häuser:	Wilhelm Schöneberg ererbaut 1827 Joh. Georg Lang erbaut 1831 Joh. Wilh. Mohr erbaut 1831 Wilh. Weyer erbaut 1850 Johann Wagner erbaut 1850
Gemeindegasse:	1 Haus:	Lehrer Christian Börner erbaut 1827

Nur 29 Häuser in der Langgasse, dazu Backhaus und Leiterhaus, standen bereits 1822.

Das Haus von Lehrer Börner (Hausname Bärnersch) steht „an der Gemeindegasse oben im Ort“. Während das Backhaus (in der heutigen Mittelgasse) der Langgasse zugerechnet wurde, wird das Haus von Börner nicht der Langgasse zugewiesen.

Folgende Personen wohnten damals in der Langgasse:

Philipp Bonnhart	Johann Lieber älter
Friedrich Dreiling	Peter Lieber
Georg Wilh. Göbel älter	Johann Georg Mohr älter
Johann Wilh. Göbel jger	Johann Georg Mohr jg.
Philipp Anton Göbel	Anton Reinhard
Phil. Anton Göbel Wwe.	Joh. Christian Ruß Wwe.
Phil. Göbel älter, später Wilh. Fritz	Jakob Schmitt
Phil. Göbel jünger	Jakob Schöneberger
Wilh. Göbel	Johann Schöneberger älter
und dessen Ehefrau Elis. geb. Fritz	Seibert Schöneberger
David Gülch Wwe	Wilh. Stock
Jörg Peter Helfrich	Friedrich Weil
Joh. Wilh. Jung	Johann Weil, Schultheiß
Heinrich Keßler	Jakob Zollmann

³³ HHStAW 232/1826

Friedrich Klauer
Abraham ...

Zu den Bewohnern der Langgasse sei noch angemerkt:
Philipp Anton Göbel und Johann Lieber älter wohnten im gleichen Haus; ab 1853 ist an Stelle der beiden als Eigentümer notiert: Wilh. Göbel und dessen Ehefrau Elis., geb. Jung.

1810 bis 1939

Einwohnerzahlen 1810 bis 1939

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1812	172	1880	399
1820	186	1890	416
1830	215	1900	419
1840	257	1907	446
1851	305	1917	473
1860	321	1927	491
1870	342	1939	505

Quellen:

1810: Joh. Hermann Steubing: Topographie der Stadt und Grafschaft Dietz. Hadamar 1812, S. 197

1939: Historisches Gemeindeverzeichnis für Hessen, Heft 1; Hrsg. Hess. Statistisches Landesamt

Alle anderen Zahlen aus: Staats- und Adreß-Handbuch des Herzogthums Nassau, ab 1870 aus: Staats- und Adreßbuch des Regierungsbezirks Wiesbaden; für 1727: Reichs-, Staats- und Kommunalhandbuch.

Auswanderung

Hier sei hingewiesen auf die Auswanderungswelle im 19. Jahrhundert. Im 18., besonders aber im 19. Jahrhundert sind viele Menschen aus Deutschland ausgewandert, im Jahr 1854 allein 3.555 Personen aus dem Herzogtum Nassau; das waren immerhin 5% der Bevölkerung des Herzogtums.³⁴ Diese Auswanderungswelle erfasste auch Linter:

Joh. Friedrich Höhle von Winterbach und seine Frau aus Limburg	zwischen 1825 und 1836 ³⁵
Georg Kessler	zwischen 1825 und 1836
Joh. Fr. Jung	1831
Wilh. Weyer	1831
Carl Anton Schwenk	1831

Auch die Schulchronik berichtet von Auswanderungen:

- „Am 4 ten Oct. 1834 wanderten 4 Schüler mit ihren Eltern nach Nordamerika.“³⁶
- 1849: „Außerdem sind 2 Kinder mit ihren Eltern (Jacob Schmidt) am 16. März nach Nordamerika ausgewandert.“
- Im September 1853 verließ „wegen Auswanderung 1 Knabe die Schule“.

Die Auswanderungswellen hatten vor allem zwei Gründe:

- die Armut hierzulande wurde als bedrückend empfunden; viele glaubten, in Amerika das große Glück machen zu können.
- Die Verweigerung von Freiheitsrechten durch die Fürsten, vor allem nach 1848, verstärkte noch einmal den Wunsch, in das „Land der Freiheit“, in die USA auszuwandern. „Man lebt hier ganz frei

³⁴ Dr. Helmut Stein, Theodor Petersen: 125 Jahre Limburger Volksbank, S. 12

³⁵ HStAW 232/1360

³⁶ Schulchronik Linter in einer Tabelle über die Schülerzahlen 1817 – 1839; die weiteren Zahlen aus der Schulchronik unter dem jeweiligen Jahr.

und spricht, was man will. Man braucht keine Mütze vor den hohen Herrn abzuziehen wie in Deutschland, keiner verachtet den anderen.“ So schrieb ein ausgewanderter Bewohner eines Dorfes bei Biedenkopf am 6. November 1852.

Beide Gründe lassen sich nicht sauber trennen. Als Motiv für die Auswanderung wurden 1735 z.B. „die vielen Frohnden“ genannt, die vom gräflichen Bauwesen angefordert wurden, aber auch „der starke Widerstand, den die Jagdliebhaberei besonders auch der letzten Grafen bewirkt hatte“. – Und 1848, „als die Revolution scheiterte und die Reaktion einsetzte, wanderten viele freiheitlich gesinnte Männer, oft unter dem Druck politischer Verfolgung, nach Amerika aus. Zu diesen „Forty-Eighters“, wie man sie in Amerika nannte, gehörten auch nicht wenige Personen aus Hessen und Nassau“.³⁷

Trotz der vielen Auswanderungen ist in den Jahren 1830 bis 1850 ein stärkeres Wachsen Linters feststellbar, ebenso in der Zeit von 1870 bis 1880. Kaum zugenommen hat die Einwohnerschaft in den Jahren 1880 – 1890; sie stagnierte auch in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen 1918 bis 1939.

1834 bis 1999

1974 wurde Linter Ortsteil von Limburg. Aber schon vor 1947 setzte – nicht nur in Linter – ein rasanter Anstieg der Einwohnerzahlen ein; hier die entsprechenden Zahlen für Linter:³⁸

03.12.1834	239 Einwohner	
03.12.1858	307 Einwohner	
01.12.1885	416 Einwohner	
16.06.1925	491 Einwohner	
17.05.1939	505 Einwohner	
29.10.1946	754 Einwohner	
06.06.1961	756 Einwohner	
27.05.1970	1.021 Einwohner	
25.05.1987	1.746 Einwohner	
30.06.1996	3.030 Einwohner	darunter 263 Ausländer. 1.203 waren evangelisch, 1263 katholisch und 559 ohne Konfession.
04.10.1999	3.145 Einwohner	
31.12.2009	3.265 Einwohner	

In keinem einzigen Ort des Landkreises Limburg-Weilburg ist von 1885 bis 1987 eine solche Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen wie in Linter mit einem Zuwachs von 319,7 %, gefolgt von Staffel mit 304,6 %; alle anderen Gemeinden des Kreises liegen unter der 300-Prozent-Marke.³⁹ Diese Entwicklung setzte entgegen landläufiger Meinung nicht erst anlässlich der Bebauung im „Untersten Grund“ und im Gebiet der Flur 20 („Im Triebgewann“) ein; 1987 waren diese Gebiete noch nicht bebaut. Bei den oben genannten Zahlen blieb unberücksichtigt, dass sich seit 1987 die Einwohnerzahl Linters noch einmal von 1.746 im Jahr 1987 auf 3.030 am 30. Juni 1996 gesteigert hat. Auch dieser Zuwachs dürfte rekordverdächtig sein.

Die Bevölkerungsdichte, d.h. die Zahl der Einwohner pro Quadratkilometer, lag 1987 in Linter mit 457 Einwohnern je m² sehr hoch; nur die Kernstädte Limburg und Weilburg sowie die Orte Staffel (494), Dietkirchen (480) und Wilsenroth (460) lagen über der Zahl von Linter. Auch hier sei angemerkt, dass die Entwicklung seit 1987 hier unberücksichtigt blieb.

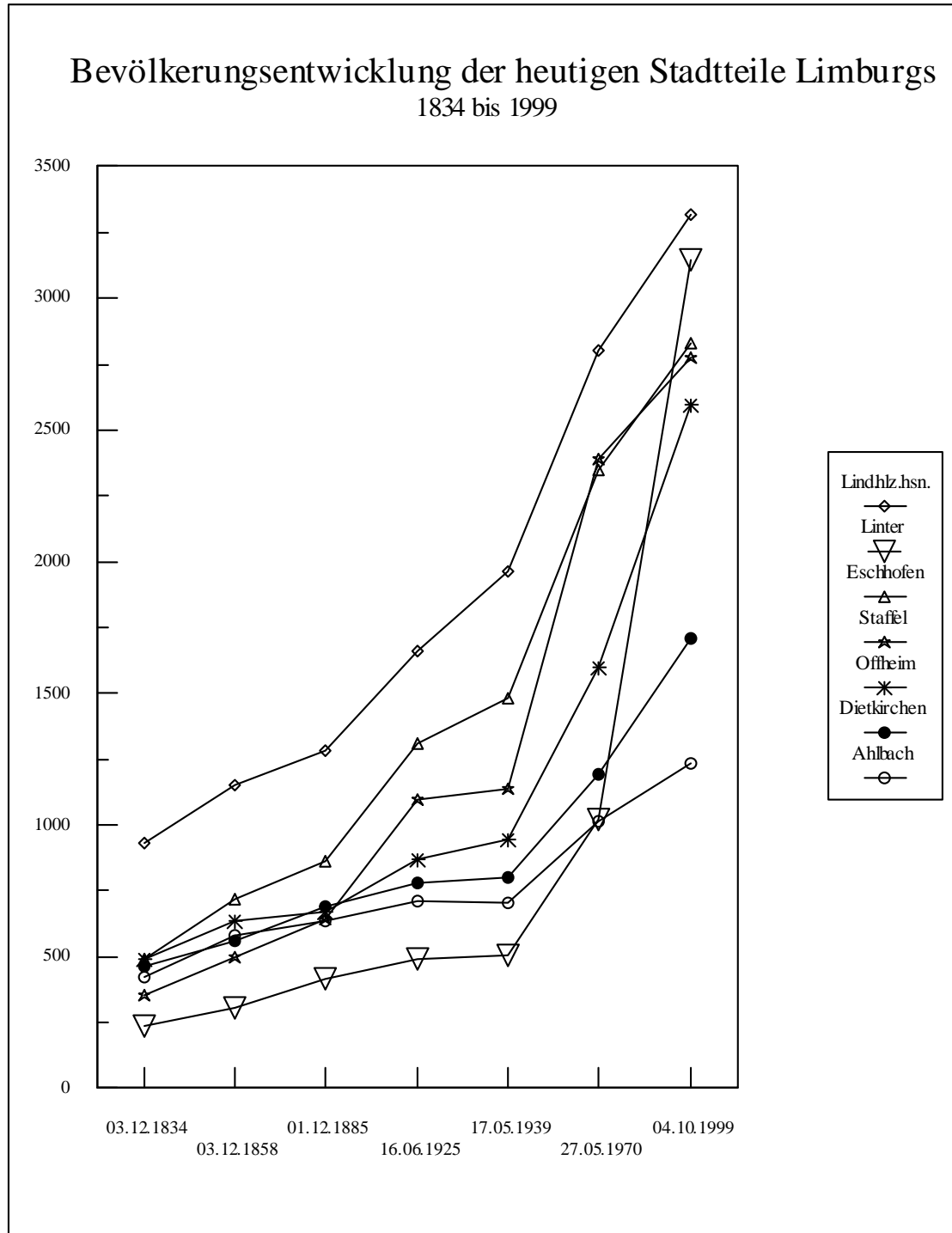
³⁷ Zitate aus: Wolf Heino Struck: Die Auswanderung aus Hessen und Nassau in die Vereinigten Staaten; in: Nassauische Annalen, Band 89, 1978, S. 78 ff.

³⁸ Die Zahlen wurden entnommen der Schrift: Heinz-Kurt Rompel: Die Orte des Kreises Limburg-Weilburg in der amtlichen Statistik. Hrsg. Kreisausschuss (Kreisheimatstelle) des Landkreises Limburg-Weilburg, Limburg 1996. Die Einwohnerzahl für 31.12.2009 laut Auskunft des Einwohnermeldeamtes.

³⁹ Rompel S. 58 f.

Die Alterstruktur Linters wies am 31.12.1992 gegenüber der des Landes Hessen und der des Bundes einige Unterschiede auf:

- Die Zahl der Kinder bis 5 Jahre war in Linter höher als in der Bundesrepublik und im Land Hessen.
- Deutlich stärker war die Gruppe der 25 - 44-Jährigen in Linter als in Land Hessen und Bund.
- Dafür wohnten in Linter weniger Menschen über 45 Jahren.



Die Graphik verdeutlicht das enorme Wachsen Linters.